

1926 und 1927 Präs. des Österr. Reichsforstver. Er war Mitgründer des Niederösterr. Gebirgsver., in der Folge dessen Leitungsmitgl. 1916 wurde er Obmann der Alpinen Ges. Reißtaler, in deren Arbeitsgebiet auf der Raxalpe ein kurzer Felsensteig in den Raxenmäuern (Verbindung vom Reißtaler- zum Amaliensteig) nach ihm benannt wurde. Sein Bruder Fritz L., dessen bergsteiger. Begleiter er auch gewesen ist, war in seinen jungen Jahren bergsteiger. Begleiter des bekannten Alpinisten E. G. Lammer (s. d.), so 1883 bei den 1. Beg. des Wilden Gamsecks auf der Raxalpe und eines neuen Abstiegs zwischen Breiter und Krummer Ries auf dem Schneeberg, 1884 bei der 1. Beg. der Schneidigen Wildfährte auf der Raxalpe. Er verfaßte das Buch *Der Schneeberg* in N.Ö., 1883.

W.: *Alte Jagdsteige auf dem Schneeberge*, 1898; Beitr. zur Geschichte des k. k. Tiergartens nächst Wien und des Auhofes, 1901; Die k. u. k. Oberstjägermeister 1500–1900, 1901; Die Oberstjägermeister des 16. Jh. am Wr. Hofe, in: *Österr. Vierteljahress. für Forstwesen*, 1905; Der Kaiserstein auf dem Schneeberge in Niederösterr., 1907; Beitr. zur Geschichte des k. u. k. Oberstjägermeisteramtes, in: *AfÖG*, Bd. 98, 1909; In Ungarn. Skizzen von der Waldschau des Österr. Reichsforstver., 1911; *Wildkde. und Jagdbetrieb*, 1912, 3. Aufl. 1926; *Jagd und Touristik*, in: *Österr. Vierteljahress. für Forstwesen*, 1918; Zur 75jährigen Bestandesfeier des Österr. Reichsforstver., ebenda, 1927; Die Jagdkde., in: J. Busses *Forstlex.*, 1930; *Wildhege und Wildfütterung*, in: *Hitschmanns Vademekum für die Forst- und Holzwirtschaft*, 1930; *Leitfaden für die Vorbereitung zur Jägerprüfung*, 1931, 2. Aufl. 1935; etc. Neubearb.: F. Leeder, *Der Schneeberg* in N.Ö., 3. Aufl. 1898. Red.: *Österr. Vierteljahress. für Forstwesen*, 1917–35.

L.: *Allg. Wr. Forst- und Jagd-Ztg.*, 1924, S. 286, 1934, S. 218; *Centralbl. für das gesamte Forstwesen*, 1934, S. 257; *Österr. Vierteljahress. für Forstwesen*, 1936, S. 1, 1954, S. 137; *Jb. der Wr. Ges.*, 1928; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1928/29–1935; *Wäiniger; Wer ist's? 1935; WB. Zu Fritz L.: ÖTZ*, 1883, S. 31, 179, 1884, S. 167, 1893, S. 184; *EOA 1; Mittl. R. Hösch*, Wien. (Kilian)

Lefler Franz, Maler. * Langenbruck (Dlouhý Most, Böhmen), 1831; † Weißenbach a. d. Triesting (N.Ö.), 19. 6. 1898. Vater des Folgenden; stud. an der Akad. der bildenden Künste in Prag, ab 1858 ff. in Wien bei P. J. N. Geiger (s. d.) und K. Wurzinger, worauf Reisen nach Deutschland und Italien folgten. L. war vor allem Zeichner und Aquarellist mit vielseitig dekorativer Begabung. Er arbeitete auf den Gebieten des Genre und Porträts, der Allegorie und Historie, er entwarf Theater-vorhänge und malte Decken- und Wandgemälde. Die Nachlaßauktionen 1904 und 1913 zeigten 67 bzw. 20 Arbeiten, vor allem Zeichnungen, Aquarellstud. und Ölskizzen.

W.: *Deckengemälde*, Stadttheater, Augsburg; *Moderne Kriegskunst*, Supraporten, Speisesalon, Graz, Alberstraße 15; *Kunstgewerbe und Industrie*, Musizierende Amoretten, Aquarelle, *Die fünf Sinne*, Bleistift, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; *Bauernmädchen*, *Bauernstube*, beide Ölstud.; *Wandgemälde* in Wr. Palais und in Budapest; *Theater-vorhänge*: Carl-Theater, Wien, Stadttheater, Brünn, Odessa.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr. vom 20. 6. 1898; Kunstchronik 13*, 1878, S. 267, N. F. 9, 1898, S. 504; *Thieme-Becker; Bénézit 5; Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Biograph. Jb.*, 1903; F. v. Boetticher, *Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 1/2, 1895; A. Martinez, *Wr. Ateliers*, Bd. 2, 1895, S. 118; *Nachlaßauktion bei Wawra*, Wien, 17. 4. 1904, n. 223–89; *Auktion bei Heilborn*, Berlin, 29. 4. 1913. (Schöny)

Lefler Heinrich, Maler und Graphiker. * Wien, 7. 11. 1863; † Wien, 14. 3. 1919. Sohn des Vorigen; nach Stud. an den Akad. der bildenden Künste in Wien (bei Griepenkerl, s. d.) und München (bei Gysis und Diez) wirkte L. in seiner Heimatstadt, wo er schon vor Gründung der Sezession (1897) Jugendstil-Tendenzen vertrat. Er begann mit Genre-, Märchen- und Landschaftsbildern, betätigte sich aber nach Gründung des Hagenbundes, 1901 mit seinem Schwager und dem Architekten J. Urban, unter dessen Einfluß, mit außerordentlicher Vielseitigkeit und Ausstrahlung auf allen Gebieten der angewandten Kunst, wobei er eine Linie biedermeierlicher Idyllik anschlug. Er schuf Interieurs (Rathauskeller Wien, Schloß Esterhazy bei Preßburg, Privatwohnungen der Maler Goltz und Ranzoni), Bühnen- und Kostümentwürfe, Stickereien, Fächer, Kassetten, Möbel, Uhren, Buchschmuck und -illustrationen sowie die Ausstattung des Festzuges zum 60jährigen Regierungsjubiläum von K. Franz Joseph I. (s. d.) 1908. 1900–03 war er (als Vorgänger von A. Roller) Ausstattungschef der Wr. Hofoper.

W.: Aquarelle, Federzeichnungen, Chromolithographien, Graph. Smlg. Albertina, Wien und Hist. Mus. der Stadt Wien; Interieurs; Illustrationen, Bühnen- und Kostümentwürfe; etc.

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg. vom 20. 6. 1898; P. Pauker, H. L., phil. Diss. Wien*, 1962; *Bénézit 5; Kosel; Thieme-Becker; O. Mascha, Österr. Plakat-kunst*, 1905, S. 54 f.; L. Hevesi, *Acht Jahre Sezession*, 1906, S. 213; W. Beetz, *Das Wr. Opernhaus*, 1869–1945, 1949, S. 63; L. Hevesi, *Österr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 281, 314; *ders., Alt-kunst-Neukunst*, 1909, S. 306; *Kataloge der Ausst. des Hagenbundes*, 1901 ff. (Schöny)

Le Gay von Liefels Albert Frh., General. * Czernowitz, 2. 6. 1859; † Salzburg, 12. 11. 1926. Wurde 1876 als Gemeiner zum IR. 76 assentiert und nahm am Okkupationsfeldzug in Bosnien teil. 1879 Lt. beim IR. 23, leistete er weiter Truppendienst. 1910 Obst., 1913 Kmdt. der 20. Kav.-Brigade. L. wurde